

## gegen Schädlinge

### Gebrauchsanleitung

Nützling	Trichopria drosophilae
Wirkt gegen	Kirschessigfliege (Teilwirkung)
Einsatzbereich	Beerenanbau (Brombeere, Erdbeere, Heidelbeere, Himbeere), Obstbau (Steinobst), Weinbau (Reben)
Formulierung	Puppen, parasitierte Schlupfwespe
Einheit	500
Aufwandmenge	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beerenanbau 5000-10000 Organismen/ha</li><li>• Anwendung: Stadium 85-89 (BBCH)</li><li>• Obstbau 5000-10000 Organismen/ha</li><li>• Anwendung: ab April</li><li>• Weinbau 5000-10000 Organismen/ha</li><li>• Anwendung ab der Weinreife, August bis Oktober</li></ul>
Mischbarkeit	Die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln ist während dem Nützlingseinsatz äusserst sorgfältig abzuwägen und möglichst zu vermeiden. Bei Unsicherheiten melden Sie sich bitte beim AGROLINE Team.
Anwendungszeitraum & Klimabedingungen	Bringen Sie die Nützlinge möglichst schnell nach Erhalt der Sendung aus. Die Freilassung sollte bei Temperaturen zwischen 4°C und 35°C erfolgen, der optimale Effekt ist jedoch bei 20°C zu beobachten.
Lagerung	Möglichst sofort nach Erhalt einsetzen Lagerung ca. 15 °C max. 24 Stunden möglich
Bemerkung	Die Wirksamkeit des Produkts hängt stark von den Anwendungsbedingungen ab (z. B. Temperatur, Luftfeuchtigkeit oder Substrat).

### Wirkungsmechanismus

Das Weibchen legt ein Ei in die Puppe der Kirschessigfliege, vorzugsweise in neu gebildete Puppen. Die geschlüpfte Larve wird den Wirt verzehren. Es wird jeweils nur ein Ei pro Wirt abgelegt, und am Ende der etwa 3-wöchigen Entwicklung bei 25°C schlüpft eine neue adulte Wespe aus der Puppe. Jedes Weibchen kann während ihrer etwa 40-tägigen Lebensdauer bis zu hundert Eier legen. Diese Art bevorzugt milde und warme klimatische Bedingungen, kann jedoch auch in kalten Gebieten und Perioden überleben und überwintern.

### Anwendung

1. Verwenden Sie 2000-4000 Organismen/ha in 1-2 Anwendungen (im Abstand von 1-4 Wochen)
2. Verteilen Sie den Inhalt gleichmäßig auf den Boden in den Bereichen, in denen Drosophila vorhanden ist, sowohl in den Anbauflächen als auch an deren Rändern.
3. Wir empfehlen, die Freisetzung über relativ große Flächen durchzuführen, um eine flächendeckende Bekämpfung sicherzustellen. Außerdem sollten Sie präventive Maßnahmen ergreifen und die Grenzgebiete der Kultur berücksichtigen. Die Mindestfläche für die Anwendung sollte 1 Hektar betragen.